

Liebe Aachenerinnen und Aachener,

leäv Öcher,

es ist sicher für Sie von Interesse, etwas mehr über Ihren Oberbürgermeisterkandidaten zu erfahren, als das über die gängigen Medien wie Zeitung, Rundfunk oder Fernsehen möglich ist. Viele, die mich noch nicht so genau kennen, fragen sicher, wer ist dieser Karl Schultheis eigentlich oder auf Öcher Platt: „Wat es dat vör enge?“ Hier also etwas ausführlicher mein bisheriger Lebenslauf für die, die es etwas genauer wissen wollen.

Am Karlstag - 28. Januar - 1953 wurde ich im Mariannen-Institut in der Jakobstraße - direkt gegenüber dem Wehrhaften Schmied - als drittes Kind von Stephan und Barbara Schultheis (geb. Müller) geboren.

Meine Mutter verstarb früh. Mein Vater heiratete wenige Jahre später Margarete (geb. Philippen), ein Aktivposten unserer Familie bis heute. 1959 wurde meine jüngste Schwester geboren. Mein Vater Stephan Schultheis, Sproß einer seit vielen Generationen in

Aachen ansässigen Familie, war Kraftfahrzeugmechaniker und bei Daimler Benz an der Roermonder Straße beschäftigt. Er trat damals als Betriebsratsvorsitzender der Niederlassung Aachen für die Rechte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein.





Als Kfz-Meister leitete er danach viele Jahre seinen eigenen Kfz-Betrieb und war - lange über die Altersgrenze hinaus - der Vorsitzende des Gesellenprüfungsausschusses. Er engagierte sich besonders für Auszubildende, die Probleme hatten und sich nicht leicht taten, die immer anspruchsvolleren Aufgaben zu erfüllen. Als Betriebsrat war er Mitglied der Gewerkschaft und seit Mitte der sechziger Jahre auch der SPD. Das hat mich schon als Kind sehr geprägt.

Die ersten Jahre meiner Kindheit erlebte ich in der Kockerellstraße, wo meine Familie in einer kleinen Wohnung im Haus Nummer 20 wohnte. Es ist eines der wenigen Häuser, die aus dieser Zeit noch erhalten sind. Die Kockerellstraße, die Königstraße oder die Rosstraße waren damals noch altes Aachen, mit vielen Kindern und vielen armen Leuten - keine schicke Einkaufsgegend. Gerne erinnere ich mich an diese oft nicht leichte, aber umso mehr spannende Zeit im Herzen der Stadt. In dieser Straße habe ich

schon früh gelernt, wie wichtig Bildung für die Zukunft der Kinder ist. Im Karlsbrunnen auf dem Markt und im Hühnerdieb hatten wir als Kinder um Dom und Rathaus unseren Badespaß. Die Stadt war mit ihren Trümmergrundstücken unser Abenteuerspielplatz.

Mein erster Schultag war 1959 in der Volksschule Jesuitenstraße, heute Schule am Fischmarkt. Dem folgten bis zur 8. Klasse nach einem Umzug ins Pontviertel die Volksschulen Saarstraße und Sandkaulstraße. Dort machte ich nach 8 Jahren meinen





Volksschulabschluss. 1966 entschied ich mich meinen Schulweg fortzusetzen. Ich wechselte zum bischöflichen Pius-Gymnasium, das zu dieser Zeit noch Aufbaugymnasium war. 1973 schloss ich hier mit dem Abitur meine Schulzeit ab.

Die Zeit am Pius-Gymnasium wurde allerdings 1970 durch die Auswanderung meiner Familie nach Neuseeland unterbrochen. Auf dem Seeweg über Afrika und Australien erreichen wir unser Ziel. Dort besuchte ich die Westlake Boys Highschool in Auckland. Und dort habe ich auch die Vorzüge der Ganztagschule kennengelernt. Das Heimweh war stärker. Nach einem Jahr kehrten wir - nur mein Bruder mit seiner Familie blieb in Auckland - über die andere Seite des Globus wieder mit dem Schiff nach Europa und Aachen zurück.

Schulfrust war nicht meine Sache. Gerne bin ich zur Schule gegangen und hatte viele engagierte Lehrerinnen und Lehrer, die mich stark beeinflusst haben. Später waren

die Lehrkräfte und auch die Ordensschwwestern am Pius-Gymnasium die interessantesten Gesprächspartner in allen religiösen, weltlichen und auch politischen Fragen. Schon früh mit 15 Jahren hat mich die Politik angezogen. Die Wahrnehmung von Schülerinteressen in und außerhalb der Schule war mir wichtig. In der großen Politik hat mich Willy Brandts Friedenspolitik und sein Aufruf zu „Mehr Demokratie wagen“ begeistert. Seit 1969 bin ich SPD-Mitglied.

Nach der Schulzeit erfüllte ich meinen Wehrdienst in Bayern und Hessen. Der gewaltsame Sturz von Salvador Allende durch das chilenische Militär



im September 1973 - ich war gerade in der Grundausbildung - hat mich in meiner politischen Haltung bestärkt, dass die allgemeine Wehrpflicht, das Prinzip des Bürgers in Uniform und die demokratische Kontrolle des Militärs durch das Parlament für einen demokratischen Staat unverzichtbar sind. Es war für mich ein Impuls, mich zum Reserveoffizier ausbilden zu lassen.



Schließlich konnte ich 1974 mein Lehramtsstudium in Geschichte und Englisch an der RWTH Aachen beginnen. Seitdem bin ich in Ausbildung und Politik der Wissenschaft und ganz besonders den Aachener Hochschulen eng verbunden.

Nachdem ich schon als Student Lehrkraft am Gymnasium in Baesweiler war, habe ich die Ausbildung als Gymnasiallehrer 1985 mit dem Referendardienst in Jülich und Düren abgeschlossen.



1985 habe ich dann auch zum ersten Mal für den nordrhein-westfälischen **Landtag** kandidiert und meinen Wahlkreis von der Mitte bis zum Aachener Süden bis 1995 zweimal gewonnen. Meine Arbeitsschwerpunkte waren Wissenschaft und Forschung, Kultur und Petitionen. Das ist bis heute so geblieben.

Oche, Dich werd ich niemals satt!

KOMPOSITION, ARRANGEMENTS: ULI MAAS
TEXT: GABY DUFERN

Manchmal schlender ich so durch die Stadt
für ne Stunde oder zwei
hier, wo ich mein Zuhause hab ,
fühl ich mich wirklich frei.

Der Hanseemann, die Wurm, die Pau, der
Hof, der Dom -
quer durch die alten Gassen:
Du bist die Stadt, der ich mich anvertrau,
auf Dich kann ich mich voll verlassen.

Wenn ich so weiter Richtung Ponttor geh,
kommt die Erinnerung:
Ich seh ich mich wieder auf dem Bendplatz
stehn,
nochmal fünf Jahre jung.
Ich freu mich auf das Karussell,
der Papp drückt mir 5 Groschen in die
Hand,
und dann mit 13 auf der Raupenbahn:
der erste Kuss -
ich war ausser Rand und Band!

Und dann am Sonntag auf dem Tivoli:
Allemannia olé!

Wie immer sind wir Zwölfter Mann,
so wahr wie ich hier steh!
Schwarz-gelbe Schals , wohin ich seh,
das ist doch klar -
vom Opa bis zum Kind.

Wir rufen: Erik Meijer, Fußballgott!
Und jeder weiß, wie stolz wir
auf Dich sind!

Nach langer Reise auf der Autobahn:
endlich Europaplatz.
Da komm ich immer wieder gerne an
und mir hüpfet et Hatz!
Denn wenn ich die Fontäne seh,
spüre ich - ich bin wieder zuhaus,
wo ich dann noch ne Extre-Runde dreh,
ja und dann erst - Blinker raus.

Refrain:
Ich bin en Öcher und Oche meine Stadt,
Ich hab nen Klenkes und ich sprech och
Öcher Platt,
bin total verknallt - mit Dir werd ich alt!
Oche, Dich werd ich niemals satt.



Von 1995 bis 2005 war ich Mitarbeiter des **Ministeriums für Wissenschaft und Forschung** in Düsseldorf, den überwiegenden Teil dieser Zeit als Gruppenleiter für die Forschung an den NRW-Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Verwaltungserfahrung, die ich nicht missen möchte.

Seit 2005 gehöre ich wieder dem **Landtag** an.

Schon 1977 habe ich in Richterich meine ersten Schritte in die Kommunalpo-

litik gemacht, seit 1989 gehöre ich dem Rat der Stadt Aachen an. Kinder- und Jugendpolitik, Kultur und nicht zuletzt Wirtschaft und Wissenschaft sind hier meine Schwerpunkte. Hierbei war und ist es immer mein Ziel - auch über Fraktionsgrenzen hinweg - das Beste für unsere Stadt zu erreichen.

Sowohl in der Kommunalpolitik als auch in der Landespolitik habe ich konsequent und mit Erfolg für die Entwicklung der Bildungs- und Wissenschaftsstadt Aachen gearbeitet.





Seit 1985 lebe ich mit meiner Frau Anne Neumann-Schultheis zusammen, mit der ich den nunmehr 28-jährigen Sohn erzogen habe, der an der RWTH in Aachen studiert.



Meine Frau studierte Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Jugend- und Erwachsenenbildung an der Katholischen Fachhochschule in Aachen und später Kulturpädagogik. Sie hat über 25 Jahre im internationalen Management für Tänzerinnen und Tänzer gearbeitet. So habe ich über viele Jahre hinweg das Leben von freiberuflichen Künstlern und deren Organisatoren

mit großen Erfolgen und so manchen Problemen hautnah miterleben können. Das hat mein Interesse und Verständnis von Kunst und Kunstschaffenden sehr geprägt. Lange Jahre haben wir gemeinsam in der Südstraße gewohnt, heute leben wir wieder in unserem Mehrgenerationenhaus in Richterich gemeinsam mit den Familien meiner Schwestern und meiner Mutter.

In meiner Freizeit wandere ich gerne - immer wieder auch mit dem Freundeskreis des Botanischen Gartens aus Aachen. Ich genieße meine wenige Freizeit im Kreise der Familie, mit Freunden und unserem Kater Olli in unserem bunten, wilden Garten. Auch singe und tanze ich gerne, besonders mit meiner Frau. Alles, was mit Geschichte zu tun hat, stößt bei mir auf großes Interesse. Auf einer Vielzahl von Aufenthalten im Ausland, die ich im Rahmen der internationalen Forschungszusammenarbeit beruflich und privat unternehmen konnte, standen Kultur



und Geschichte im Zentrum meines Interesses. Ich bin Mitglied in vielen Aachener Vereinen, Vorsitzender der Arbeiterwohlfahrt und unterstütze eine Vielzahl anderer Organisationen unserer Stadt.

Das alles ist vielleicht nicht falsch zu wissen, wenn ich mich bei Ihnen allen für das Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Aachen bewerbe. Engagiert, offen und bürgernah möchte ich mich für die Zukunft unserer Stadt einsetzen - denn hier sind wir zu Hause.

Noch mehr zu lesen und einige weitere Fotos gibt es auf meiner Internetseite **www.karl-schultheis.de**.

Mein Öcher Lieblingslied und auch mein Wahlkampf-Song ist „Oche - Dich werd ich niemals satt“ von Uli Maas.

Der Text ist für alle Interessierten in dieser Broschüre abgedruckt .

Das Lied kann man auch im Internet hören - bei Google zu finden unter „Aachener Hymne“ oder bei www.myvideo.de

Kontakt:

Büro Karl Schultheis MdL

Daniel Schmökel
und Benjamin Saulheimer
(Mitarbeiter)


SPD-Haus - Heinrichsallee 52
52062 Aachen
0241-90 10 297

e-mail: karl.schultheis@landtag.nrw.de

www.schultheisfueraachen.de

www.karl-schultheis.de



A portrait of Karl Schultheis, a middle-aged man with short grey hair and glasses, wearing a grey suit, light blue shirt, and red tie. He is smiling slightly and looking towards the camera. The background is a blurred stone wall with a decorative archway.

„Aachen - denn hier
bin ich zu Hause.“
Karl Schultheis

**KLAR!
KARL.**